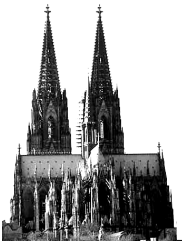

Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 156 Dezember 2014

DIE ERSTE WEIHNACHTSKRIPPE

Es war im Advent 1223. Die Dezemberstürme tollten in wildem Wirbel um das Klösterchen Fonte Colombo, hoch oben in den Apenninen. Man konnte froh sein, wenn man wohl geborgen am warmen Kohlenfeuer saß, wie der hl. Franziskus und sein Freund Giovanni Bellita aus Greccio. Die saßen da zusammen, nicht in müßigem Geplauder, sondern damit beschäftigt, einem großen und heiligen Gedanken – solche hatte Franziskus nur – zu ewigem Leben zu verhelfen. Dieser Gedanke kam wohl von einem Engel, der auf Bethlehems Fluren das Gloria mitgesungen! Meister Giovanni war soweit, daß er ihn ganz erfaßt hatte und nun Abschied nehmend versprach, alles schön auszuführen, wie sein heiliger Freund es ihm auseinandergesetzt hatte. Sie drückten sich die Hand und Giovanni fühlte dabei, daß der Heilige ganz auf ihn vertraute und Franziskus fühlte dabei, daß Giovanni ihn ganz verstanden hatte. „Daß du aber Ochs und Esel nicht vergißt, Giovanni!“ „Ganz, wie in Bethlehem!“ rief Franziskus dem Freunde nach. „Ganz, wie in Bethlehem!“ trug der Wind verweht zurück. Es ist hl. Abend! Hl. Franziskus schreitet mit seinen Brüdern und den einfältigen Leuten der Berge von Fonte Colombo nach Greccio. Der Fackelschein tanzt gespenstig an den grauen Felswänden. Man geht stumm und selig. Der Heilige ist voll stiller Seligkeit wegen der Liebe zum Gotteskind, die heute Nacht in manchem Herzen froher glühen wird; die Begleiter sind voll heiliger Stille und Erwartung. Keiner achtet des Wegs und seiner Beschwernisse. Man ist unten in Greccio. Es geht steil hinauf zum Bergeshang, den Giovanni den Brüdern geschenkt. Franziskus voran, und je höher er kommt, desto beflügelter scheinen seine Schritte. Ob wohl auch Meister Giovanni alles recht gemacht? Man ist eben um einen vorspringenden Felsblock gebogen, da kommt ein Schrei des Staunens, der Freude und des Glückes von aller Lippen; nur Franziskus lächelt still, aber auch selig vor sich hin. „Grad, wie in Bethlehem!“; er hat mich gut verstanden, der liebe Giovanni! „Grad, wie in Bethlehem!“ – Eine Felsenhöhle, eine Krippe, darin ein holdlächelndes Kindlein, darüber neigt sich anbetend die Mutter und daneben steht stark und fest wie ein rechter Beschützer Sanct Joseph. Und nicht zu vergessen: Ochs und Esel; grad, wie in Bethlehem. Da nickt der hl. Franziskus dem armen, aber frohen Hirten Battista zu. Auf einmal schallt eine Schalmei durch die Berge; in ihre Weise ist sie einfältig wie des Kindes Stammeln, aber macht auch selig und jubelnd, wie der

Kindheit kurzes Glück. O, wie herrlich Bild und Klang! Alles ist gebannt. Da tritt ein Bruder vor in priesterlichem Kleid, und über der ersten Krippe feiert er die heiligen Geheimnisse. Wie er das Evangelium von der Wundernacht im Lande Juda gesungen, da tritt Franziskus vor die Brüder und das Volk. Er spricht über die Worte: „Lasset uns lieben das Kindlein von Bethlehem!“ Und seine starke Stimme, fordert sanft und klar alle auf, die höchsten Güter zu suchen. Was an glühender Gottesliebe in seinem großen und tiefen Herzen wohnt, das kommt ihm auf die Zunge und dringt ein in die offenen Herzen seiner Hörer. Und nichts blieb in seinem Herzen, alles ging brennend und zündend in die Welt. Das war eine Weihnacht! Als sie geendet, als Brüder und Volk heimgegangen waren, kniete Franziskus noch in der Höhle und dankte Gott für die erste Krippe, als ob ein Fremder, nicht er, sie erdacht und bat den Herrn, daß er die erste Krippe segne und ihr Tausend, nein, Millionen, nein, viele Millionen folgen lassen möge. (Aus Sonntagsstimmen von P. Hippolytus Böhlen O.F.M., Wiesbaden 1921, - leicht überarbeitet).

Aus der Wallfahrtskirche des Franziskanerklosters Marienthal (Rheingau)

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2015 alles erdenklich Gute,

Ihre Patres Fuisting, Stegmaier und Brüllingen!

ROLANDO RIVI

Rolando Rivi wurde am 7. Januar 1931 in San Valentino, Reggio Emilia als Sohn von Roberto Rivi und Albertina Canovi geboren.

Schon früh verspürte er den Ruf zum Priestertum und wurde mit elf Jahren im Jahre 1942 in das Seminar von Marola in der Comune di Carpineti (Reggio Emilia) aufgenommen. Dort legte er das Gewand des Klerikers an, das er fortan immer tragen sollte, bis es ihm seine Mörder gewaltsam vom Leibe reißen sollten. Im Sommer 1944 wurde das Seminar von deutschen Truppen konfisziert und die Seminaristen mussten in ihre Elternhäuser zurückkehren. Dort setzte er unter Anleitung seines Heimatpfarrers seine Studien fort und bereitete sich weiterhin auf das Priestertum vor.

Seinen Angehörigen, die ihm auf Grund der Gefahr durch kommunistische Banden nahegelegt hatten, die Soutane aus Sicherheitsgründen abzulegen, hatte Rolando Rivi folgendermaßen geantwortet: „Ich kann und darf mein Gewand nicht

ablegen. Ich habe keine Angst und trage es mit Stolz. Ich kann mich nicht verstecken, denn ich gehöre dem Herrn.“ Am 10. April 1945 wurde Rivi von einer Patrouille von Kommunisten festgenommen und dazu gezwungen, ihnen in ein Gehölz nahe San Valentino zu folgen, jener Gegend Castellaranos, in der der junge Mann wohnte. Die Eltern erhielten eine Nachricht, in der folgendes zu lesen war: „Sucht ihn nicht. Wir Partisanen haben ihn für kurze Zeit mitgenommen.“ Drei Tage wurde der junge Rolando aufs Schrecklichste gefoltert. Erst am vierten Tage nach seiner Entführung wurde die Leiche Rolando Rivis von seinem Vater und Don Alberto Camellini, dem Pfarrer von San Valentino, in einem entsetzlichen Zustand aufgefunden: Das Gesicht des Seminaristen war mit blauen Flecken übersät, sein Oberkörper zeigte die Spuren brutaler Gewalt und zwei Schusswunden an der linken Schläfe und auf der Höhe des Herzens legten beredtes Zeugnis der Qualen ab, die Rolando zu erdulden hatte. „Morgen werden wir einen Priester weniger haben.“ Mit diesen von diabolischem Zynismus erfüllten Worten kommentierten die Partisanen die von ihnen ausgeführte Tötung des jungen Seminaristen Rolando Rivi. Seine Peiniger hatten ihn immer wieder zum Verleugnen seines

Glaubens und seiner Berufung bringen wollen, aber trotz der unsäglichen Qualen blieb Rolando seinem Herrn treu und musste diese Treue auch schließlich mit dem Leben bezahlen. Wie leicht wäre es gewesen, überhaupt nicht erst in Gefahr zu kommen, wenn er sein Gewand abgelegt hätte, und wieviel Mut und Tapferkeit bewies er, als er an seinem Glauben und seinem Weg zum Priestertum bedingungslos festhielt.
Seine Seligsprechung erfolgte in Modena am 5.10.2013, sein Gedenktag ist der 29. Mai.

DIE ABENDLÄNDISCHE GEISTESGESCHICHTE
AUS SCHÖPFUNGSTHEOLOGISCHER SICHT

von Norbert Westhof *(Hauptteil)*

Auf eigentümliche Weise wird die hermeneutische Tradition in ihrer historischen Entfaltung, welche in ein evolutionistisches Weltbild eingebettet ist, durch eine Vielzahl vermeintlich folgenotwendiger ideeller Impulse methodologisch enthistorisiert, so daß eine solche Entwicklung der Katholischen Position möglich wird, welche Position danach trachtet, das Ergebnis eines vom Protestantismus dominierten geistesgeschichtlichen Denkens mit der eigenen Kirchengeschichte zu harmonisieren, während eine intellektuelle Spitzenmannschaft akademischer Theologen aus dem Protestantischen Lager die eigenen Grundlagen seit einigen Jahrzehnten hinterfragt und das Historische wissenschaftlicher Aussagen wiederentdeckt

sowie das Enthistorisierende an diesen Grundlagen einer Biblischen Theologie aufdeckt.

Es ist in der Tat ja verblüffend, festzustellen, daß sowohl die frühe Menschheit geistesgeschichtlich als auch der junge einzelne Mensch lebensgeschichtlich mit besonderem Interesse nach dem ‚Anfang' fragt, und zwar im Sinne der ‚Herkunft' von etwas bzw. allem, was ist, mithin sowohl nach der Herkunft dessen, was seinen Sinnen begegnet, als auch nach seiner eigenen Herkunft. Dabei ist es keinesfalls selbstverständlich, daß einem Wesen ein Begriff des *Herkommens im Sinne eines Erschaffenwordenseins* mitgegeben ist. Es denkt dieser frühe bzw. junge Mensch jenes Anfangen dessen, was ist, resp. seiner selbst so denn nicht als Erschaffenwerden, sondern als Geschaffensein. Jener vermeint, was ist, befinde sich in einem permanenten Gestaltwandel, und dieser fragt allenfalls nach seinem Erzeuger bzw. nach dessen Erzeuger, nicht aber nach beider Schöpfer.

Zunächst scheint es Menschen ausreichend zu sein, für das Woher geistig eine materielle Stoff- bzw. eine vitale Prozeßquelle zu setzen. Ich spreche im folgenden ideengeschichtlich. Ideengeschichtlich gesehen gilt den frühen Menschen das Wasser (des Meeres) oder die Erde als stofflicher Grund, dem alles Leben entsprungen sei. Einige sehen den Anfang in einer natürlichen Quelle, z. B. in der weit entfernt an einem unbekannten Ort liegenden Quelle eines Flusses oder in einer tief in der Erde verlaufenden Goldader bzw. in den unergründlich dunklen Tiefen einer Höhle, vor welchen Tiefen diesem Menschen schaudert und in die hinabzusteigen er sich und seinen Kindern sowie Kindeskindern verbietet, weil dort vor Urzeiten dieses und jenes stattgefunden habe, von welchen Ereignissen er an langen Abenden erzählt. Später schaut dieser Mensch nach oben und hält die Sonne für diese lebensspendende Quelle; oder das Licht der Sterne bei Nacht sowie das Licht des Mondes scheinen ihm dorther zu kommen, woher auch er bzw. seine Ahnen stammten.

In dieser Zeit durchziehen das Leben des Menschen viele kultische Praktiken magischer Natur; Praktiken, wie die Beschwörung von Geistern mittels natürlicher Dinge und Lebewesen. Oder er deutet die Lage der Steine an einem magischen Ort bzw. die der Organe – eigens zu diesem Zweck getöteter Tiere. Er wendet Substanzen aller Art an, um Krankheiten zu heilen, und stößt magische Laute in die Luft, welches unsichtbare Element er für die Trägersubstanz des Dämonischen nicht weniger denn des Heiligen hält. Er bemerkt und beobachtet den Lauf der Sterne und merkt sich den Verlauf der Jahreszeiten. Abweichungen wie Seuchen und Katastrophen scheinen ihm eine kosmische Ordnung und den in diese Ordnung eingebetteten Willen eines Höheren anzuzeigen, und alsbald erkennt er an, daß es einen Höchsten geben müsse, und er lernt, zu diesem zu beten.

Von jener naturmagischen Phase der Entwicklung seines Bewußtseins, während welcher Phase ihm Bedeutungen zunächst so zu sein scheinen, als ob sie

aus den Elementen, Dingen und Lebewesen selbst herkommend ihn angingen (physis), zu einer – vermeintlich ? – weit vorangeschrittenen ersten rationalen, wenngleich nicht rationalistischen Phase, während welcher Phase er mutmaßlich ‚erkennt', daß er selbst, genauer, daß sein Geist alle diese Bedeutungen in die Elemente, die Dinge und Lebewesen auf der Erde und im Himmel hineinlege, ist es weit, historisch wohl mehrere Tausend Jahre. Einst wird ihm dieser geistige Vorgang des Setzens als solcher bewußt, und in einem Akt der Transzendierung des Physischen auf das Metaphysische hin nimmt er daher in dem Akt einer wiederholten Mythisisierung fürderhin das ‚Geistige', dieses in einem den menschlichen Geist übersteigenden Maße, als eigentliche Quelle von Sein und Leben an. In dieser Zeit wird ein erster metaphysischer Gottesbegriff geboren, welcher Begriff einigen Theologen unserer Zeit, so auch Joseph Ratzinger, eine kirchengeschichtlich legitime Vorstufe des christlichen Gottesverständnisses zu sein scheint, worauf zurückzukommen sein wird – seltsamerweise als eine solche Vorstufe, muß gesagt werden, insofern dieser metaphysische als impersonaler Gott gedacht, nicht aber angebetet und auch nicht als Schöpfergott verehrt wird.

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal
P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)
P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)
P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 63 76 805)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26
NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE
Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE
WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2014

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Mo.	1.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	2.12.	hl. Bibiana, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	3.12.	hl. Franz Xaver, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	4.12.	hl. Petrus Chrysologus, *Priesterdonnerstag*, Ged. vom Tage und der hl. Barbara, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	5.12.	hl. Anno (KEF), *Herz-Jesu-Freitag*, Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	6.12.	hl. Nikolaus v. Myra, *Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	9:00
So.	**7.12.**	**2. Adventssonntag (1.Kl.) - *Populus Sion***	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	8.12.	Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	9.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	10.12.	vom Tage, Ged. des hl. Melchiades	hl. Messe	18:30
Do.	11.12.	hl. Damasus, Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	**14.12.**	**3. Adventssonntag (1.Kl.) - *Gaudete***	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	15.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	16.12.	hl. Eusebius, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	17.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	18.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	20.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
So.	**21.12.**	**4. Adventssonntag (1.Kl.) - *Rorate caeli***	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	22.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	23.12.	vom Tage (2.Kl.), Ged. des hl. Gregor v. Spoleto (KEG)	hl. Messe	18:30
Mi.	24.12.	***Heiligabend (1.Kl.)***	*1. Matutin* *Christmette*	*!21:30* *!22:00*
Do.	**25.12.**	**Das hohe Weihnachtsfest (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Fr.	**26.12.**	**hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Oktav**	**Choralamt**	**10:00**
Sa.	27.12.	hl. Evangelist Johannes (2.Kl.), Ged. von der Oktav, anschl. *Johannisweinsegnung*	hl. Messe	9:00
So.	**28.12.**	**Sonntag i. d. Weihnachtsoktav (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	29.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas Becket	hl. Messe	18:30
Di.	30.12.	von der Oktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	31.12.	von der Oktav (2.Kl.), Ged. des hl. Silvester	hl. Messe	18:30
Do.	***1.1.15***	**Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Fr.	*2.1.15*	*keine hl. Messe !!!*		
Sa.	*3.1.15*	*Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	9:00

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2014

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Do.	4.12.	hl. Petrus Chrysologus, *Priesterdonnerstag*, Ged. vom Tage und der hl. Barbara, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	5.12.	hl. Anno (KEF), *Herz-Jesu-Freitag*, Ged. vom Tage und des hl. Sabbas, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	6.12.	hl. Nikolaus v. Myra, *Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	8:30
So.	**7.12.**	**2. Adventssonntag (1.Kl.) - *Populus Sion***	**Choralamt**	**10:30**
Do.	11.12.	hl. Damasus, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	12.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	**14.12.**	**3. Adventssonntag (1.Kl.) - *Gaudete***	**Choralamt**	**10:30**
Do.	18.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	19.12.	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	20.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
So.	**21.12.**	**4. Adventssonntag (1.Kl.) - *Rorate caeli*, anschl. Vortrag im Pfarrheim**	**Choralamt**	**10:30**
Mi.	24.12.	***Heiligabend* (1.Kl.)**	*Krippenfeier* *Christmette*	*!21:30* *!22:00*
Do.	**25.12.**	**Das hohe Weihnachtsfest (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Fr.	**26.12.**	**hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Oktav**	**Choralamt**	**10:30**
Sa.	27.12.	hl. Evangelist Johannes (2.Kl.), Ged. von der Oktav	hl. Messe	8:30
So.	**28.12.**	**Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	***1.1.15***	**Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Fr.	*2.1.15*	*Herz-Jesu-Freitag*, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30

TERMINE DÜSSELDORF DEZEMBER 2014

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius:
Nach Terminabsprache.
Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:
Nach Terminabsprache.
Vortrag im Pfarrheim: **21. Dezember** (*Thema: Die „Mißerfolge" Jesu*)

TERMINE KÖLN DEZEMBER 2014

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr): *entfällt im Dezember!* Nächster Termin: Nach Terminabsprache.
Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat)**: *entfällt im Dezember!***
Nächster Termin: *23. Februar 2015!*

WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2014

REMSCHEID (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	**7.12.**	**2. Adventssonntag (1.Kl.) - *Populus Sion***	**Amt**	**8:00**
So.	**14.12.**	**3. Adventssonntag (1.Kl.) - *Gaudete***	**Amt**	**8:00**
So.	**21.12.**	**4. Adventssonntag (1.Kl.) - *Rorate caeli***	**Amt**	**8:00**
Do.	**25.12.**	**Das hohe Weihnachtsfest (1.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
Fr.	**26.12.**	**hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.),** **Ged. von der Oktav**	**Amt**	**8:00**
So.	**28.12.**	**Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	5.12.	hl. Anno (KEF), *Herz-Jesu-Freitag*, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	12.12.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	19.12.	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	26.12.	*keine hl. Messe !!!*		
Fr.	*2.1.15*	*Herz-Jesu-Freitag*	hl. Messe	18:00
Fr.	*9.1.15*	vom Tage	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

BORR (Kirche St. Martinus, Vonnestraße 27, 50374 Erftstadt)

Mi.	17.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	Choralamt	19:00

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	**7.12.**	**2. Adventssonntag (1.Kl.) - *Populus Sion***	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**14.12.**	**3. Adventssonntag (1.Kl.) - *Gaudete***	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**21.12.**	**4. Adventssonntag (1.Kl.) - *Rorate caeli***	**hl. Messe**	**18:00**
So.	**28.12.**	**Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**18:00**
So.	***4.1.15***	**Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)**	**hl. Messe**	**18:00**

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.